

## Luzern erbt einen Hodler

Das Kunstmuseum Luzern hat ein Hauptwerk von Ferdinand Hodler sowie Aquarelle von Louis Moilliet geschenkt erhalten. Beim Hodler handelt es sich um das Gemälde «Bezauberter Knabe» in der Version von 1905. Das Werk ist mehrere hunderttausend Franken wert. Der Hodler und die drei Spanien- und Tunis-Aquarelle des Berner Hodler-Zeitgenossen Louis Moilliet gehörten einer Luzerner Kunstsammlerin und befanden sich bereits physisch als Dauerleihgabe im Museum. Nach dem Tod der Frau 2012 gelangten die Werke nun in das Eigentum des Museums. Der «Bezauberte Knabe» ergänze die Sammlung von Werken Hodlers perfekt, schreibt das Kunstmuseum in einer Mitteilung. (sda)

## Festival de la Cité zurück in der City

Nach drei dezentralisierten Ausgaben kommt das Festival de la Cité in Lausanne im nächsten Jahr als ganzes zurück in den historischen Stadtteil. Das diesjährige 45. Festival de la Cité spielte in drei Stadtteilen: neben La Riponne auch in La Sallaz und in Ouchy. Es ging am 10. Juli zu Ende und verzeichnete 72000 Besucherinnen und Besucher. Die Ausgabe von 2017 konzentriert sich wieder ausschliesslich zentral bei der Kathedrale, wie der Stiftungsrat am Dienstag mitteilte. Gegen die Dezentralisierung der Veranstaltung hatten sich Lausanner Bürger damals gewehrt und 3000 Unterschriften gesammelt. (sda)

## Autorin Jacqueline Crevoisier ist tot

Die gebürtige Zürcher Autorin Jacqueline Crevoisier ist 74jährig in den Niederlanden gestorben. Crevoisier wurde 1942 in Zürich geboren und lebte als freie Schriftstellerin und Mitarbeiterin von Radio und Fernsehen in den Niederlanden. Erst in diesem Frühling war sie mit dem «Entdeckerpreis» anlässlich der Vergabe des Europäischen Übersetzerpreises in Offenbach geehrt worden. 2012 hatte sie den Zürcher Lyrik-Preis gewonnen für ihr Gedicht «Abendgebet der Spassgesellschaft». (sda)

## Burgdorf ehrt den besten Krimi

Der deutsche Autor Holger Karsen Schmidt erhält für seinen Roman «Auf kurze Distanz» den mit 5000 Franken dotierten Burgdorfer Krimipreis. Die Preisverleihung findet am 29. Oktober im Rahmen der 12. Burgdorfer Krimitage statt. Der gebürtige Hamburger hat sich bisher vor allem als Drehbuchautor einen Namen gemacht. «Auf kurze Distanz» ist sein erster Kriminalroman. Die Jury hat ihn als besten deutschsprachigen Krimi seit den letzten Krimitag von 2014 ausgezeichnet. (sda)

# Eine Frage an Jane Birkin

Heute beginnt das 69. Festival del film Locarno. Das Festival mag auf den ersten Blick nicht so glamourös sein. Dafür beschränkt sich der Kontakt mit Stars nicht auf einen roten Teppich.

ANDREAS STOCK



Jane Birkin – bald in Locarno.

Das Filmfestival eröffnet heute abend mit einem Zombie-Film auf der Piazza Grande. Die britische Produktion «The Girl with all the Gifts» ist eine Romanverfilmung, der attestiert wurde, dass sie dem Untoten-Genre mit einem involvierten Jugend-Drama einen ungewohnten Dreh verpasste. Auf der Bühne, die vor der riesigen Leinwand steht, werden am Eröffnungsabend die Hauptdarstellerin Gemma Arterton («Gemma Boverly», «Quantum of Solace») sowie Jungschauspielerinnen Sennia Nanua begrüsst. Und zudem US-Schauspieler Bill Pullman. Der ist zwar aktuell gerade mit «Independence Day» im Kino zu sehen, hat aber keinen Film in Locarno.

### Gespräche mit dem Publikum

Bill Pullman, der in den 90er-Jahren mit Rollen wie in «Sleepless in Seattle» oder dem David-Lynch-Film «Lost Highway» bekannt wurde, ist neben Harvey

Keitel der einzige Hollywood-Star, der den bis zu 8000 Besuchern auf der Piazza Grande die Aufwartung macht. Pullman wird mit einem Excellence Award ausgezeichnet, Harvey Keitel am Samstag mit einem Lifetime Achievement Award. Über die Preisflut in Locarno kann man zwar den Kopf schütten, doch scheinen die Stars nur so bereit, ins Tessin zu reisen. Im Vergleich zu anderen Festivals

beschränkt sich ihre Präsenz allerdings nicht auf die übliche Parade auf einem roten Teppich. Zu den schönen Traditionen von Locarno gehört, dass die berühmten Preisträger an einem öffentlichen Gespräch über ihre Karriere teilnehmen. Knapp einstündige Gespräche, für die das Publikum nicht extra ein Ticket kaufen muss und dann die Gelegenheit hat, den Stars auch selber Fragen zu stellen. Der Rahmen ist dabei von einer sympathischen Offenheit. Denn der sogenannte «Spazio Cinema» ist ein luftiger, offener Raum unmittelbar neben den wichtigsten Festivalkinos. Unter anderem finden solche Gespräche mit den Schauspielerinnen Bulle Ogier, Jane Birkin und Stefania Sandrelli, dem Schauspieler Mario Adorf sowie den Filmemachern Ken Loach und Roger Corman statt.

### Vergessen und verkannt

Der Reiz des Filmfestivals Locarno erweist sich also einmal mehr weniger im Wettstreit um

ein glamouröses Schaulaufen der Stars als in der Begegnung und Nähe, die hier möglich werden. Und den Entdeckungen und Überraschungen, die sich daraus ergeben.

Zu entdecken gibt es am 69. Filmfestival nicht nur 17 Filme aus 12 Ländern im internationalen Wettbewerb, sondern auch das Kino einer ganzen Epoche, das in Vergessenheit geraten ist und verkannt wird. Nämlich die deutschen Filme der Nachkriegszeit. Diesem verkannten Kino der Ära Adenauer ist die diesjährige Retrospektive gewidmet. Es räumt mit dem Vorurteil auf, das beim damaligen Publikum zwar beliebte BRD-Kino sei provinziell gewesen und habe nur aus süssen Prinzessinnen- und beschönigenden Heimatfilmen bestanden. Gezeigt werden über 70 Filme, darunter berühmte Titel wie «Der Arzt von Stalingrad» (1958) von Géza von Radványi oder «Hunde, wollt ihr ewig leben» (1959) von Frank Wisbar.



## Blickfang Innovative Häuser in den Alpen

Aus alt mach neu lautet oftmals die Devise. So auch beim Basler Architekturbüro Buchner Bründler. Im Val Rovana im Tessin wurde ein 200 Jahre altes Haus zu einem Sommerhaus umgebaut. Zeitgenössisch mit Sichtbeton werden Elemente des 50 Jahre brach gelegenen Hauses übernommen. Im Innern verschmelzen alte und moderne Elemente zu einer eindrucksvollen Komposition. So war die heutige Küche einst ein Kastaniendörrhaus. Neben diesem Beispiel zeigt Alexander Horst in seinem Buch 25 weitere innovative Häuser in den Alpen. Festgehalten werden in eindrucksvollen Bildern, abstrahierten Plänen und Worten die Leistungen verschiedener Architekten, angemessene Architektur zu bauen und den Wünschen des Alpentourismus gerecht zu werden. (jos)

Alexander Horsch: Traumhäuser in den Alpen. Callwey, 176 S., Fr. 69.90

## LESBAR GARTEN



### Geranium-Vielfalt

Lachskönigin, Rosafeuer, Schöne Schwarzwälderin oder Patricia Andrea: Schon diese klangvollen Namen sind Beweis genug, dass man Geranien Unrecht tut, wenn man in ihnen nur biederer Einheitspflanzenschmuck sieht. Die Beispiele finden sich im Büchlein «Unser Geranium», welches 66 moderne und historische Geranien-Sorten porträtiert. Ein Kapitel beleuchtet die Familie dieses Storchenschnabelgewächses, das aus Südafrika stammt und auch als Duft- und Heilpflanze dient, ein weiteres spürt dem Geranium in der Literatur nach. Gärtnertips gibt es nicht, dafür ist das Büchlein eine Liebeserklärung an eine Pflanze, ohne die Dörfer und Städte um einiges trister aussähen. Unser Geranium. Werd Verlag 2016, 132 S., Fr. 21.90



### Garten-Küche

«Gärtnern ist wie Sex oder wie Kochen. Das kann jeder. Weg mit der Angst, etwas falsch zu machen!» So formuliert es die Autorin und Journalistin Sabine Reber in ihren Gartenmanifest am Anfang ihres neuen Buches. Darin legt sie dar, wie Gärtnern und Kochen zusammengehören. Sie philosophiert über Gärten und Pflanzen, beschreibt Artischocken, Mangold, Feigen und Zucchini und verrät Rezepte, die die Früchte des Gartens zur Leckerei machen. Ein schönes, sinnliches Buch mit (appetit)anregenden Fotos von Stöh Grünig. Sabine Reber: Vom Beet in die Küche. AT Verlag 2016, 231 S., Fr. 35.90



### Garten-Abenteuer

Karolien Verbanck erzählt, wie aus einem Stück Brachland ein essbarer, gemütlicher Garten wurde. Sie nennt es ihr Gemüsegarten-Abenteuer – und will die Leser animieren, sich ebenfalls in dieses Abenteuer zu stürzen. Sie beschreibt Mais und Minze, Erbsen und Erdbeeren, erläutert die Arbeit im Garten und den Umgang mit Tieren. Zahlreiche Tips machen das Buch zur hilfreichen Anleitung, wie man das Glück im eigenen Garten findet. Karolien Verbanck: Gärtner dich glücklich. Edition Michael Fischer 2016, 144 S. Fr. 23.90

Beda Hanimann

Anzeige



UNSER SHORLEY  
VON DER MOSTEREI MÖHL!  
GENIESSEN HEISST,  
WISSEN WOHER.

www.moehl.ch

